



STEFANIE DIEKMANN

UND ÄKTSCHEN!

WAS WIR BEIM KÄMPFEN ÜBER GOTT LERNEN

ANDACHTSREIHE ODER STUNDENENTWURF
ZUR „GEISTLICHEN WAFFENRÜSTUNG“
(EPHESER 6,10-18)

Kurzbeschreibung:

Andachtsreihe oder Stundenentwurf zu der „geistlichen Waffenrüstung“.

Kategorie / Umfang:

Andacht bzw. Stundenentwurf / 6 Seiten

Zeitraumen:

pro Andacht 15 Minuten, plus Zeit für die Aktionen

Gruppengröße / Mitarbeitende:

beliebig

Material:

Das benötigte Material ist bei den einzelnen Andachten aufgelistet.

Vorbereitungsaufwand:

mittel

Erstveröffentlichung:

Jungscharhelfer-Jahrbuch 5/2014, 191-194

Vorüberlegungen

Die folgenden Andachten können einzeln stehen und als Fortsetzungsandachten bei einem längeren „Mittelalter“-Thema dienen, oder zu einem Stationslauf o.Ä. in einer Stunde oder Tagesaktion zusammengesetzt werden.

Andacht 1: Epheser 6,13

„Bedient euch der ganzen Waffenrüstung Gottes. Wenn es dann so weit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt.“ (NL Bibel)

Material:

Tapetenreste, Malerkrepp

Kinder, die zuerst in den Gruppenraum kommen, können den Vers auf große Tapetenstücke abschreiben. Jeder ein Wort. Der Vers wird zu Beginn vorgelesen: „Bedient euch der ganzen Waffenrüstung Gottes. Wenn es dann so weit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt.“ (NL Bibel)

Spiel: Bleib aufrecht!

Jeder kämpft gegen jeden. Überall in unserem Alltag verstecken sich Schwierigkeiten und auch Angreifer. Die Bibel erzählt auch davon. Nicht nur Gott ist an uns interessiert, sondern auch der, der unser Leben belasten möchte. In der Bibel hören wir, dass dieser Gegenspieler Gottes das Böse genannt wird. Mit dem Bösen haben wir in diesem Spiel nicht zu tun – aber mit vielen Gegenspielern!

Alle bewegen sich im umgedrehten Vierfüßlerstand (Bauch nach oben, Po vom Boden) fort. Mit Hilfe der eigenen Unterschenkel und der Füße dürfen die Arme und die Beine der Mitkämpfenden weggezogen werden. Wer mit dem Po den Boden berührt, scheidet aus. Wer als letztes übrig bleibt, hat gewonnen.

Spiel: Bermuda-Dreieck

Mit Krepp ein großes Dreieck auf den Boden kleben. Die Teilnehmenden stehen im Kreis um das Dreieck herum und fassen sich an den Händen (Polizeigriff). Alle ziehen aneinander und wer ins Dreieck tritt, scheidet aus, ebenso, wer loslässt. Wenn nicht geklärt wird, wer losgelassen hat, scheiden beide aus.

Andacht

Das Böse kommt schleichend in unser Leben. Gedanken, die uns nicht gut tun, können sein: „Ich schaff das alles nie!“, „Mich mag keiner!“ „Die Anderen nerven alle!“ Kennst du diese Gedanken? (Mitarbeitende können einen eigenen Gedanken einfügen, der sie runterzieht.)

Wer mit Gott lebt, ist trotzdem auch in schwierigen Zeiten unterwegs. Paulus macht deutlich: Menschen, die zum Glauben an Jesus gekommen sind, haben eine Chance auf einen Schutzanzug. Die Waffenrüstung, die hier beschrieben wird, ist eine Verteidigungsrüstung.

Wenn du mit Gott lebst, hast du einen Schutz.

Gebetsrunde:

Wo wünsche ich mir Schutz?

Andacht 2: Epheser 6,14

„Sorgt dafür, dass ihr fest steht, indem ihr euch mit dem Gürtel der Wahrheit und dem Panzer der Gerechtigkeit Gottes umgibt.“

Material:

Pappe, alte T-Shirts oder Lederbänder, (Stoff-)Scheren

Andacht

Paulus hat bei seiner Beschreibung der geistlichen Waffenrüstung einen römischen Legionär vor Augen. Zuerst muss der römische Soldat das Untergewand anziehen. Dieses Gewand wird mit einem Gürtel fixiert.

Der Gürtel, der unser ganzes Leben wie bei einem Gewand durchziehen und zusammenhalten kann, ist die Wahrheit. Wie schnell sagen wir etwas, was nicht stimmt.

Auf einer Pappe sammeln: Warum passiert uns das Schummeln und Lügen?

Gott ist es wichtig, dass wir uns nicht verstricken in Lügengeschichten oder falschen Aussagen ... Wie schnell sagen wir, dass wir den Film geguckt haben, damit die Kumpels uns cool finden – obwohl wir den Film gar nicht kennen. Wie schnell erzählen wir dem Mathelehrer falsche Geschichten wegen der fehlenden Hausaufgaben, und die anderen sehen uns sogar bewundernd an ...

Jeder von uns darf üben, diesen Gürtel der Wahrheit in sein Leben zu fädeln. Dieser Gürtel hilft dir auf dem Weg mit Gott nicht, wenn er im Kleiderschrank bleibt!

Aktion

Gürtel aus Lederbändern (z.B. Imitat von Ikea als Geschenkband) oder gerissenen Streifen von alten T-Shirts flechten.



Foto: bisgleich / photocase.com

Andacht 3:

Epheser 6,15 und 16

„Eure Füße sollen für die gute Botschaft eintreten, die den Frieden mit Gott verkündet. Setzt den Glauben als einen Schutzschild ein, um die feurigen Pfeile des Satans abzuwehren.“

Material:

Schuhe, Tür aushängen, Sperrholz, Laubsägen, Schleifpapier, Farbe, Pinsel, Unterlagen

Im Raum sind viele verschiedene Schuhe verteilt. Im Stuhlkreis liegt eine ausgehängte Tür auf dem Boden.

Andacht

Heute geht es um die Stiefel bei unserer Rüstung. Die Stiefel ermöglichen das Gehen über steinige Straßen und auf langen Wegen. Sie sind ein Bild für die Gläubigen, die unterwegs sind (vgl. auch Matthäus 28,19).

Viele von uns kennen Jesus. Sie haben zum Glauben an ihn gefunden. Wie kam es dazu? Woher weißt du von Jesus? Durch Menschen, die uns diese Botschaft gesagt haben, sind wir zum Glauben gekommen. Dieser Teil der Rüstung ermutigt uns: Jetzt bist du selbst dran, dass die anderen ebenfalls davon erfahren, dass Jesus lebt, und davon, was Jesus machen kann.

Aufgabe:

Wovon erzählen diese verschiedenen Schuhe?

Die Kinder suchen „Anwendungsgebiete“ und schreiben auf Zettel zu den verschiedenen Schuhen, wozu man sie trägt.

Die Schuhe haben verschiedenen Nutzen. So ist es auch im Leben mit Gott. Viele haben die Hausschuhe der Gleichgültigkeit an. Wir sollen aber die Stiefel der Bereitschaft, das Evangelium zu verkündigen, anlegen!

In unserer Mitte liegt noch etwas: Der römische Söldner ist auch mit einem Langschild ausgerüstet. Es heißt „thyra“, denn es ist fast so groß wie eine Tür, hinter der man sich verbergen kann. Der Glaube hat eine schützende Funktion für mich.

Diesen Schutz kann ich nur erleben, wenn ich mich hinter dem Schild verstecke.

Die Römer haben in ihren Kämpfen immer wieder die Schildkrötentaktik gebildet. Die Soldaten standen ganz eng zusammen und hielten ihre Schilder vor sich und über sich. So konnten sie die Pfeilhagel der Feinde leichter abwehren. Der Glaube wird auch in der Gemeinschaft mit anderen gestärkt, wie hier in unserer Jungschar.

Es gibt viele Pfeile, die auf uns zufliegen. Diese Pfeile haben Namen. Sie heißen zum Beispiel: Entmutigung, Zorn, Lustlosigkeit, Zweifel oder Enttäuschung. Diese Pfeile sind feurig. Sie verletzen oder lähmen uns. Wir fühlen uns getroffen. Gott bietet dir einen Schutz an (Gebetsrunde dazu).

Aktion: Schild basteln

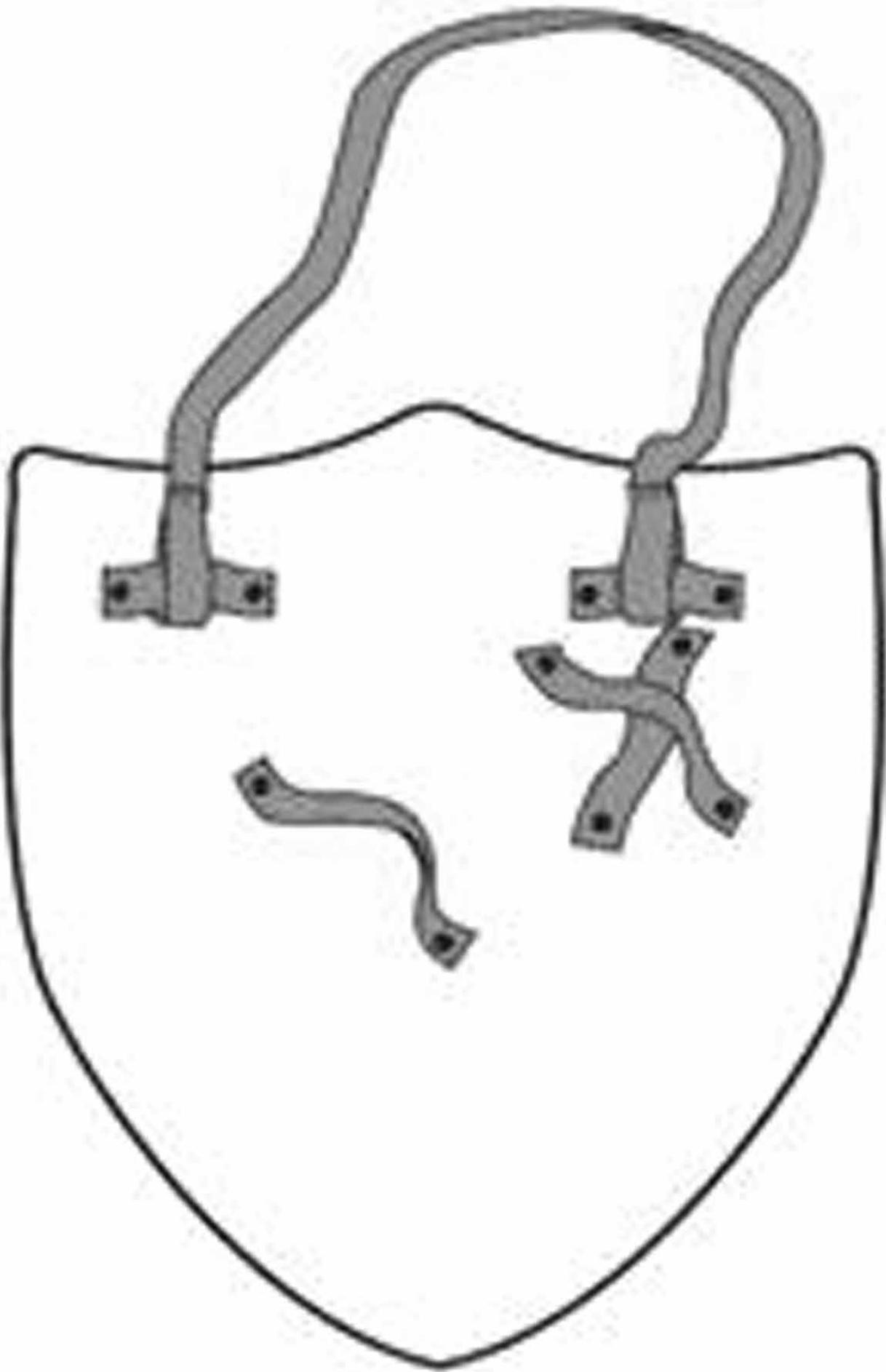
Achtung: Mindestens 40 Minuten einplanen oder die Aktion nächste Stunde beenden! Wie wäre es, Extra-Helfer zum Sägen/Begleiten einzuladen?

Unser Schutzschild besteht aus 6 mm dickem Sperrholz. Es ist ca. 50 cm breit und ca. 55 cm hoch. Auf der Rückseite verfügt es über Halteriemen aus Leder. Aufgrund eines Rasters von 2 cm x 2 cm Kästen kann man für das Schild Grundriss und Motive übertragen: Kreuze, Jungsscharzeichen, Adler. Der Umriss des Schildes wird mittels Raster übertragen und mit einer Stich-/Laubsäge ausgesägt. (Bei vielen Jungsscharlern alle/einige vorher aussägen!)

Alle Kanten müssen abgerundet und geschliffen werden. Bevor das Motiv übertragen wird, werden Innen- und Außenfläche des Schildes abgeschliffen und gesäubert.

Das Motiv wird mit Abtönfarbe aufgetragen. Nachdem die Farbe getrocknet ist, wird das Schild komplett mit Klarlack behandelt.

Die Halteriemen werden aus ca. 1,5 bis 2 cm breiten Leder oder Plastikbändern hergestellt und nach Zeichnung auf der Rückseite des Schildes mit feinen Nägeln oder Schrauben befestigt. Der lange Gurt dient zum Umhängen, durch die gekreuzten Ledergurte wird der Arm geführt und der einzelne Gurt dient als Griffschlaufe. Die gekreuzten Gurte sollten in Ellenbogenhöhe sitzen, die Griffschlaufe mittig in der Handfläche. Bevor man diese Ledergurte befestigt, sollte man die Lage der Gurte ausprobieren und markieren.



Andacht 4:

Epheser 6,17 und 18

„Setzt den Helm eurer Rettung auf und nehmt das Wort Gottes, euer Schwert, das der Geist euch gibt. Betet immer und in jeder Situation mit der Kraft des Heiligen Geistes. Bleibt wachsam und betet auch beständig für alle, die zu Christus gehören.“

Material:

Wäscheklammern, diverse Halstücher, Würfel oder Gummibärchen, Zettel mit Gebetsanliegen (je nach Augenzahl/Farbe der Gummibärchen), Kopie der Waffenrüstung

Spiel: Anklammern

Dies ist ein Spiel, bei dem alle zusammen zum Aufwärmen mitmachen. Die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt und z.B. durch ein Tuch gekennzeichnet. Alle haben je eine Wäscheklammer. Diese versuchen sie nun jemandem, der nicht zur eigenen Gruppe gehört, an die Kleidung zu heften. Wer selbst eine angeheftet bekommt, kann diese wieder weitergeben. Nach fünf Minuten wird gestoppt, und jede Gruppe zählt ihre Klammern. Die Gruppe, welche die wenigsten Klammern hat, hat gewonnen.

Andacht

Heute geht es um die letzten Dinge unserer Rüstung: Der Helm schützt den Kopf. Der Kopf ist der Bereich unserer Gedanken. Es gibt so viele Gedanken, die uns verwirren und durcheinander bringen. Manche Gedanken werden wir nicht mehr los, wie die Klammern aus unserem Spiel. Vor diesen Gedanken können wir uns durch den Helm des Heils schützen. Das sind zum Beispiel die Aussagen der Bibel, in denen betont wird, was wir ganz sicher wissen dürfen:

„Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn“ (Römer 8,39).

„Nehmt das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.“ Das Schwert ist die einzige Verteidigungswaffe der geistlichen Waffenrüstung. Mit den Gedanken Gottes über uns und über andere kann ich Kämpfe gewinnen.

Täglich neu können wir diese besondere Waffenrüstung anlegen. Eine Abbildung dieser Waffenrüstung hängt in meinem Kleiderschrank, sodass ich sie jeden Morgen vor Augen habe. Am Schluss betont Paulus das Gebet: „Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen“. Das können wir zusammen gleich ausprobieren:

Das Gummibärchengebet/Würfelgebet

Vor dem Beten wird festgelegt, bei welcher Zahl für welches Anliegen gebetet wird. Jeder würfelt einmal und betet dann für sein erwürfeltes Anliegen. Alternativ können, mit geschlossenen Augen, Gummibärchen gezogen werden. Jede Farbe bedeutet ein anderes Gebetsanliegen, z.B. Familie, Schule, Regierung, Pastor/in, andere Kinder, arme Menschen usw. Ein Plakat mit den Augenzahlen/Farben und Anliegen kann helfen, sich beim Beten zu orientieren.

Bei Gruppen ab 10 Jungcharlern lieber in zwei Kleingruppen beten lassen!